

In Verbindung mit der Basiskonzeption Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz soll diese Musterkonzeption interessierten Trägern bei der Konzeptentwicklung für ihre eigene Betreuungsgruppe helfen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Qualität eines solchen Angebots. Mit ihren Überschriften liefert sie alle Kriterien, die in der Betreuungsangebotsverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 22.12.2011 genannt sind. Die in diesem Muster konkretisierten Inhalte sind daher als spezifisch für diese Betreuungsgruppe und nicht in jedem Fall als Norm zu verstehen. Weitere Informationen, Überlegungen und Orientierungen bietet die oben genannte Basiskonzeption.

MUSTERKONZEPTION

Konzeption der Betreuungsgruppe Stuttgart-Birkach 1 der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

Die Betreuungsgruppe wird entsprechend der Basiskonzeption der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. vom 12. August 2004 geführt. Ergänzend dazu konkretisieren wir das Konzept unserer Betreuungsgruppe wie folgt:

1. Träger der Betreuungsgruppe

Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V., Friedrichstr. 10, 70174 Stuttgart

2. Einzugsbereich

Stuttgart-Birkach, -Schönberg, -Plieningen, -Steckfeld, -Asemwald, -Hohenheim

3. Gründung der Betreuungsgruppe

Oktober 1991

4. Zielgruppe des Betreuungsangebotes

Demenzkranke Menschen im frühen und mittleren Stadium der Erkrankung
(Die zweite Betreuungsgruppe in Stuttgart-Birkach betreut vorwiegend demenzkranke Menschen im mittleren und späten Stadium der Erkrankung)

5. Regelmäßigkeit des Betreuungsangebotes und Ausrichtung auf Dauer

- Wöchentlich dreistündig am Dienstagnachmittag
- Zusätzliches Angebot einmal monatlich am Dienstagmorgen
- Unterbrechungen ausschließlich durch Feiertage

6. Qualifikation der Fachkraft

- Krankenschwester
- Langjährige Berufserfahrung als Krankenschwester und als Einsatzleiterin einer Nachbarschaftshilfe

7. Betreuungsschlüssel

Grundsätzlich werden unsere Gäste individuell mit einem Schlüssel von möglichst 1:1 betreut.

8. Betreuungskapazitäten

Höchstteilnehmerzahl: acht, in Ausnahmefällen neun Gäste

9. Fahrdienst

Erfolgt ehrenamtlich mit trägereigenem, spendenfinanziertem Kleinbus

10. Räumliche Voraussetzungen

Entsprechen der Beschreibung der Basiskonzeption der Alzheimer Gesellschaft e.V. (s.o.)

11. Versicherungsschutz

Es besteht eine Vereinshaftpflichtversicherung

12. Inhaltliche Arbeit in der Betreuungsgruppe

Entspricht der Beschreibung der Basiskonzeption der Alzheimer Gesellschaft e.V. (s.o.)

13. Schulung und Fortbildung der bürgerschaftlich Engagierten

Haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen nutzen nach Bedarf, Interesse, zeitlichen Möglichkeiten, in Absprache und in angemessenem Umfang die Fortbildungsangebote der Alzheimer Gesellschaft Baden Württemberg e.V.:

- Einführende Schulung für neu hinzukommende MitarbeiterInnen
- Wochenendveranstaltungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- Fortbildungen für Fachkräfte in Betreuungsgruppen
- Regionale Fortbildungen für Betreuungsgruppen
- Die Kosten der Fortbildungen werden vom Träger übernommen.
- Nach Bedarf besteht die Möglichkeit einer Fortbildung vor Ort, vor allem bezogen auf pflegerische Tätigkeiten im engeren Sinne.

14. Teambesprechung, fachliche Begleitung der bürgerschaftlich Engagierten

- Monatlich stattfindende zwei- bis dreistündige Teambesprechungen
- Struktur: während der ersten Stunde besprechen sich ausschließlich die MitarbeiterInnen, im Anschluss Austausch mit den Angehörigen der Gäste und Behandlung anstehender demenzspezifischer Themen, teilweise mit ReferentInnen
- Inhalte: entsprechend der Beschreibung der Basiskonzeption der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V., s.o.

15. Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Erstellen und Fortschreiben eines Biografiebogens beim Erstgespräch mit der / dem pflegenden Angehörigen
- Dokumentation der Betreuungsnachmittage
- Regelmäßiger Austausch mit den Fachkräften der anderen Betreuungsgruppen in Stuttgart
- Begleitung der beiden Fachkräfte (s.o.) durch eine Fachkraft des Trägers
- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, Multiplikation des Angebots über Website, Präsenz bei Gemeindefesten, ggf. jahreszeitlichen Märkten (Martinimarkt)
- Vernetzung im Stadtteil, Kontakt insbesondere zu Gerbera- (gerontopsychiatrische Beratungsstelle) und LIA-Stellen (Leben im Alter).